

Mittelbayerische

CHAM

Artikel vom 06.09.2014, 17:20 Uhr

Mit der Harley zehn Tage durch die USA

Matthias Brandl, Thomas Brem und Matthias Bierl auf Tour – in Boston waren sie bei Steve Locke. Der frühere Soldat ist Ehrenmitglied der FFW Rimbach.



„Es war der Hammer und jeder Tag war ein Highlight“ – Thomas Brem, Matthias Bierl und Matthias Brandl (v. li.) erfüllten sich einen Traum.

Skyline der Stadt im Abendlicht zeigte. „Ein toller Augenblick“, so Brandl. In Washington DC sahen sie das weiße Haus. „Das riesengroße Polizeiaufgebot, Beamte mit Maschinengewehren, Hubschrauber kreisten in der Luft – wir waren schwer beeindruckt.“

Abstecher zu den Niagara-Fällen

Die Niagara Fälle erreichten sie über die kanadische Seite, und Matthias Brandl schwärmte förmlich von der atemberaubenden Kulisse dort. In Albany sahen sie sich den State Park an, wo sie Natur pur hatten, tiefe Schluchten und Wasserfälle. In Springfield ließ sich Thomas Brem die amerikanische Flagge tätowieren. In New London, Long Island, sahen sie sich die teuren Villen am nordatlantischen Ozean an.

Zu ihren Erlebnissen gehörte auch ein geplatzter Reifen. Ein Amerikaner habe angehalten, telefonierte und schon kam ein Pick-Up mit Anhänger, so dass die Reise am nächsten Morgen weiter gehen konnte. Am Ende ihrer Tour besuchten sie „Pivo“ Steve Locke in Boston. Der ehemalige US-Soldat war am Hohenbogen stationiert und ist nun seit geraumer Zeit Ehrenmitglied der Rimbacher Feuerwehr. Dieses Mal erhielt er Gegenbesuch aus Rimbach. Steve Locke zeigte den drei Bayerwäldlern die Harvard Square, wo er als „Administrator of Telecom and Technical Assets“ an der Harvard University arbeitet, Cambridge, Boston Stadtmitte, eine Shopping Mall, die Warren Tavern, ein historisches Restaurant (1780) und noch den größten Bostoner Harley Shop.

von Monika Kammermeier

Rimbach. Sich in den Flieger setzen, über den großen See damit, dann eine Harley mieten, Freiheit tanken und die Weiten Amerikas entdecken – Matthias Brandl aus Rimbach, Thomas Brem aus Arnschwang und Matthias Bierl aus Haibühl taten genau das und sind eine Woche nach ihrer Rückkehr noch immer geflasht.

Eine Tour abseits der Highways

„Es war der Hammer und jeder Tag war ein Highlight“, sagt Matthias Brandl. In zehn Tagen tourten sie von Newark (New Jersey), durch Philadelphia, Washington DC, Bradford (Pennsylvania), Niagara Fälle, Albany (New York), Springfield und Boston – 1600 Meilen, zirka 2600 Kilometer, abseits der Highways nur auf kleinen Straßen.

Am 17. August starteten sie, wurden bei der Einreise genau unter die Lupe genommen und befragt, was sie von der USA halten, wieso sie rüber wollten, was sie vorhätten. Dann aber kamen sie an und nahmen ihre gemieteten Maschinen entgegen – drei Harleys electra glide (1600 ccm)³.

Sie fuhren von Newark nach Philadelphia, wo sie am Abend über eine Brücke kamen und sich die ganze

Feuerwehrkamerad Pivo freute sich

„Pivo“ freute sich sehr über den Besuch aus Deutschland, in das er zweimal im Jahr reist, um bei Freunden und der Freiwilligen Feuerwehr in Rimbach zu sein. Nach Boston besuchten die drei „Harley-Kings“ noch New York, wo sie zwei Deggendorferinnen in Lederhosen trafen. „Es ist unmöglich die starken und vielen Eindrücke wiederzugeben, die wir auf unserer



Besuch bei Steve „Pivo“ Locke – Der frühere US-Soldat, er war am Hohenbogen stationiert, lebt in Boston. Er hat den Kontakt in den Bayerwald gehalten, ist Ehrenmitglied bei der Rimbacher Feuerwehr. Fotos: Privat

Reise hatten“, sagt Matthias Brandl. „Eines noch“, sagte er, „die Menschen dort sind Patrioten (fast jedes Haus in den Kleinstädten hat eine Flagge), sie sind total freundlich, hilfsbereit und auf eine unvergleichbare Art offen.“

Es war für die drei die erste Reise dieser Art in die USA, „aber wir werden das bestimmt wiederholen und uns dann vielleicht die Westküste anschauen“, verspricht Matthias Brandl.

URL: <http://www.mittelbayerische.de/index.cfm?pid=10059&lid=0&cid=0&tid=0&pk=1116952>